

საგანი: გერმანული ენა

დოქტორანტურაში მისაღები გამოცდა

საგამოცდო კომისია: ელისო ქორიძე, მანანა ბაქრაძე.

I. Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) an.

1.

Der Mann aus dem Eis

Ein 5300 Jahre alter Mann erzählt über die Geschichte des Menschen. Wie das möglich ist? Auf einem Berg an der Grenze zwischen Österreich und Italien haben Touristen eine Mumie im Schnee gefunden. Wissenschaftler haben den „Mann aus dem Eis“ untersucht und haben festgestellt, dass „Ötzi“- so nennen sie ihn – vor 5300 Jahren gelebt hat. Er war 1,60 Meter groß, 50 bis 55 Kilo schwer und hatte schwarze Haare. Er hat lange Strümpfe aus Fell, Schuhe aus Leder und Gras, eine Unterhose aus Leder und einen langen Mantel aus Fell getragen. Außerdem hatte er einen Umhang und eine Mütze aus Gras. Der Mann aus dem Eis hatte einen Rucksack, Steine und mehrere Messer bei sich, die er vielleicht zum Jagen von Tieren oder zum Sammeln von Früchten gebraucht hat. In seinen Taschen haben die Forscher Essen gefunden, nämlich Beeren und getrocknetes Fleisch. Jetzt sind die Wissenschaftler zu dem Ergebnis gekommen, dass Ötzi ein Hirte war. Im Winter lebte er in einem Dorf, den Sommer verbrachte er mit seinen Tieren in den Bergen. Dort muss ihm kurz vor seinem Tod etwas Schreckliches passiert sein, denn er hatte einen gebrochenen Arm und zwei gebrochene Rippen. Vielleicht wurde er von wilden Tieren angegriffen oder hatte einen Kampf mit Räubern. Um sich zu retten, ist er in die Berge geflüchtet. Auf 3200 Meter Höhe ist er in einen schweren Schneesturm gekommen und hat hinter einem großen Stein Schutz gesucht. Dort ist er eingeschlafen, aber er ist nie mehr aufgewacht, denn in der Kälte ist er erfroren. Erst 5300 Jahre später hat man ihn gefunden.

- a. Touristen haben im Sommer auf einem Berg den Mann aus dem Eis gefunden.
- b. Die Mumie war seit mehr als 5300 Jahren tot.
- c. Der Mann aus dem Eis ist eine Mumie und hat vor 5300 Jahren gelebt.

ANS: c

2.

Der Mann aus dem Eis

Ein 5300 Jahre alter Mann erzählt über die Geschichte des Menschen. Wie das möglich ist? Auf einem Berg an der Grenze zwischen Österreich und Italien haben Touristen eine Mumie im Schnee gefunden. Wissenschaftler haben den „Mann aus dem Eis“ untersucht und haben festgestellt, dass „Ötzi“- so nennen sie ihn – vor 5300 Jahren gelebt hat. Er war 1,60 Meter groß, 50 bis 55 Kilo schwer und hatte schwarze Haare. Er hat lange Strümpfe aus Fell, Schuhe aus Leder und Gras, eine Unterhose aus Leder und einen langen Mantel aus Fell getragen. Außerdem hatte er einen Umhang und eine Mütze aus Gras. Der Mann aus dem Eis hatte einen Rucksack, Steine und mehrere Messer bei sich, die er vielleicht zum Jagen von Tieren oder zum Sammeln von Früchten gebraucht hat. In seinen Taschen haben die Forscher Essen gefunden, nämlich Beeren und getrocknetes Fleisch. Jetzt sind die Wissenschaftler zu dem Ergebnis gekommen, dass Ötzi ein Hirte war. Im Winter lebte er in einem Dorf, den Sommer verbrachte er mit seinen Tieren in den Bergen. Dort muss ihm kurz vor seinem Tod etwas Schreckliches passiert sein, denn er hatte einen gebrochenen Arm und zwei gebrochene Rippen. Vielleicht wurde er von wilden Tieren angegriffen oder hatte einen Kampf mit Räubern. Um sich zu retten, ist er in die Berge geflüchtet. Auf 3200 Meter Höhe ist er in einen schweren Schneesturm gekommen und hat hinter einem großen Stein Schutz gesucht. Dort ist er eingeschlafen, aber er ist nie mehr aufgewacht, denn in der Kälte ist er erfroren. Erst 5300 Jahre später hat man ihn gefunden.

- a. Der Mann war sehr groß und hatte schwarze Haare.
- b. Der Mann hat eine Mütze getragen, die aus Gras gemacht war.
- c. Seine Schuhe und seine Unterhose waren aus Leder und Gras.

ANS: b

3.

Der Mann aus dem Eis

Ein 5300 Jahre alter Mann erzählt über die Geschichte des Menschen. Wie das möglich ist? Auf einem Berg an der Grenze zwischen Österreich und Italien haben Touristen eine Mumie im Schnee gefunden. Wissenschaftler haben den „Mann aus dem Eis“ untersucht und haben festgestellt, dass „Ötzi“- so nennen sie ihn – vor 5300 Jahren gelebt hat. Er war 1,60 Meter groß, 50 bis 55 Kilo schwer und hatte schwarze Haare. Er hat lange Strümpfe aus Fell, Schuhe aus Leder und Gras, eine Unterhose aus Leder und einen langen Mantel aus Fell getragen. Außerdem hatte er einen Umhang und eine Mütze aus Gras. Der Mann aus dem Eis hatte einen Rucksack, Steine und mehrere Messer bei sich, die er vielleicht zum Jagen von Tieren oder zum Sammeln von Früchten gebraucht hat. In seinen Taschen haben die Forscher Essen gefunden, nämlich Beeren und getrocknetes Fleisch. Jetzt sind die Wissenschaftler zu dem Ergebnis gekommen, dass Ötzi ein Hirte war. Im Winter lebte er in einem Dorf, den Sommer verbrachte er mit seinen Tieren in den Bergen. Dort muss ihm kurz vor seinem Tod etwas Schreckliches

passiert sein, denn er hatte einen gebrochenen Arm und zwei gebrochene Rippen. Vielleicht wurde er von wilden Tieren angegriffen oder hatte einen Kampf mit Räufern. Um sich zu retten, ist er in die Berge geflüchtet. Auf 3200 Meter Höhe ist er in einen schweren Schneesturm gekommen und hat hinter einem großen Stein Schutz gesucht. Dort ist er eingeschlafen, aber er ist nie mehr aufgewacht, denn in der Kälte ist er erfroren. Erst 5300 Jahre später hat man ihn gefunden.

- a. Der Mann aus dem Eis hat in einem Rucksack sein Essen getragen, Beeren und getrocknetes Fleisch.
- b. Ötzi hatte ein Messer, mit dem er vielleicht Tiere gejagt oder Früchte gesammelt hat.
- c. Der Mann hatte mehrere Dinge bei sich, einen Rucksack, mehrere Messer, Steine, Beeren und getrocknetes Fleisch.

ANS: c

4.

Der Mann aus dem Eis

Ein 5300 Jahre alter Mann erzählt über die Geschichte des Menschen. Wie das möglich ist? Auf einem Berg an der Grenze zwischen Österreich und Italien haben Touristen eine Mumie im Schnee gefunden. Wissenschaftler haben den „Mann aus dem Eis“ untersucht und haben festgestellt, dass „Ötzi“ – so nennen sie ihn – vor 5300 Jahren gelebt hat. Er war 1,60 Meter groß, 50 bis 55 Kilo schwer und hatte schwarze Haare. Er hat lange Strümpfe aus Fell, Schuhe aus Leder und Gras, eine Unterhose aus Leder und einen langen Mantel aus Fell getragen. Außerdem hatte er einen Umhang und eine Mütze aus Gras. Der Mann aus dem Eis hatte einen Rucksack, Steine und mehrere Messer bei sich, die er vielleicht zum Jagen von Tieren oder zum Sammeln von Früchten gebraucht hat. In seinen Taschen haben die Forscher Essen gefunden, nämlich Beeren und getrocknetes Fleisch. Jetzt sind die Wissenschaftler zu dem Ergebnis gekommen, dass Ötzi ein Hirte war. Im Winter lebte er in einem Dorf, den Sommer verbrachte er mit seinen Tieren in den Bergen. Dort muss ihm kurz vor seinem Tod etwas Schreckliches passiert sein, denn er hatte einen gebrochenen Arm und zwei gebrochene Rippen. Vielleicht wurde er von wilden Tieren angegriffen oder hatte einen Kampf mit Räufern. Um sich zu retten, ist er in die Berge geflüchtet. Auf 3200 Meter Höhe ist er in einen schweren Schneesturm gekommen und hat hinter einem großen Stein Schutz gesucht. Dort ist er eingeschlafen, aber er ist nie mehr aufgewacht, denn in der Kälte ist er erfroren. Erst 5300 Jahre später hat man ihn gefunden.

- a. Nach Meinung der Wissenschaftler war der Mann ein Hirte und lebte im Sommer in den Bergen.
- b. Er hat sich einen Arm und zwei Rippen gebrochen, als er von wilden Tiere in den Berge angegriffen wurde.
- c. Ötzi war entweder ein Bauer aus einem Dorf oder ein Hirte, der mit seinen Tieren in den Bergen lebte.

ANS: a

5.

Der Mann aus dem Eis

Ein 5300 Jahre alter Mann erzählt über die Geschichte des Menschen. Wie das möglich ist? Auf einem Berg an der Grenze zwischen Österreich und Italien haben Touristen eine Mumie im Schnee gefunden. Wissenschaftler haben den „Mann aus dem Eis“ untersucht und haben festgestellt, dass „Ötzi“- so nennen sie ihn – vor 5300 Jahren gelebt hat. Er war 1,60 Meter groß, 50 bis 55 Kilo schwer und hatte schwarze Haare. Er hat lange Strümpfe aus Fell, Schuhe aus Leder und Gras, eine Unterhose aus Leder und einen langen Mantel aus Fell getragen. Außerdem hatte er einen Umhang und eine Mütze aus Gras. Der Mann aus dem Eis hatte einen Rucksack, Steine und mehrere Messer bei sich, die er vielleicht zum Jagen von Tieren oder zum Sammeln von Früchten gebraucht hat. In seinen Taschen haben die Forscher Essen gefunden, nämlich Beeren und getrocknetes Fleisch. Jetzt sind die Wissenschaftler zu dem Ergebnis gekommen, dass Ötzi ein Hirte war. Im Winter lebte er in einem Dorf, den Sommer verbrachte er mit seinen Tieren in den Bergen. Dort muss ihm kurz vor seinem Tod etwas Schreckliches passiert sein, denn er hatte einen gebrochenen Arm und zwei gebrochene Rippen. Vielleicht wurde er von wilden Tieren angegriffen oder hatte einen Kampf mit Räubern. Um sich zu retten, ist er in die Berge geflüchtet. Auf 3200 Meter Höhe ist er in einen schweren Schneesturm gekommen und hat hinter einem großen Stein Schutz gesucht. Dort ist er eingeschlafen, aber er ist nie mehr aufgewacht, denn in der Kälte ist er erfroren. Erst 5300 Jahre später hat man ihn gefunden.

- a. Der Mann ist in die Berge gegangen, wo er in einem Dorf ein Haus finden wollte.
- b. Unter einem Baum hat er Schutz vor einem schweren Schneesturm gesucht.
- c. Auf 3200 Meter Höhe ist der Mann eingeschlafen und in der Kälte erfroren.

ANS: c

6.

Der Mann aus dem Eis

Ein 5300 Jahre alter Mann erzählt über die Geschichte des Menschen. Wie das möglich ist? Auf einem Berg an der Grenze zwischen Österreich und Italien haben Touristen eine Mumie im Schnee gefunden. Wissenschaftler haben den „Mann aus dem Eis“ untersucht und haben festgestellt, dass „Ötzi“- so nennen sie ihn – vor 5300 Jahren gelebt hat. Er war 1,60 Meter groß, 50 bis 55 Kilo schwer und hatte schwarze Haare. Er hat lange Strümpfe aus Fell, Schuhe aus Leder und Gras, eine Unterhose aus Leder und einen langen Mantel aus Fell getragen. Außerdem hatte er einen Umhang und eine Mütze aus Gras. Der Mann aus dem Eis hatte einen Rucksack, Steine und mehrere Messer bei sich, die er vielleicht zum Jagen von Tieren oder zum Sammeln von Früchten gebraucht hat. In seinen Taschen haben die Forscher Essen gefunden, nämlich Beeren und getrocknetes Fleisch. Jetzt sind die Wissenschaftler zu dem

Ergebnis gekommen, dass Ötzi ein Hirte war. Im Winter lebte er in einem Dorf, den Sommer verbrachte er mit seinen Tieren in den Bergen. Dort muss ihm kurz vor seinem Tod etwas Schreckliches passiert sein, denn er hatte einen gebrochenen Arm und zwei gebrochene Rippen. Vielleicht wurde er von wilden Tieren angegriffen oder hatte einen Kampf mit Räufern. Um sich zu retten, ist er in die Berge geflüchtet. Auf 3200 Meter Höhe ist er in einen schweren Schneesturm gekommen und hat hinter einem großen Stein Schutz gesucht. Dort ist er eingeschlafen, aber er ist nie mehr aufgewacht, denn in der Kälte ist er erfroren. Erst 5300 Jahre später hat man ihn gefunden.

- a. Über die Geschichte des Menschen erzählt ein alter Mann.
- b. Über die Geschichte des Menschen erzählt eine im Schnee gefundene Mumie.
- c. Über die Geschichte des Menschen erzählt ein Forscher.

ANS: b

#	1	2	3	4	5	6
ქულა	2	2	2	2	2	2

II. Ergänzen Sie die Sätze.

Wolfgang Held war mit seinem 1 ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als ----- hat er wenig ----- -- zum Essen. Aber abends beim ----- hat er ----- . ----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

- 1. a. Beruf b. Computer c. Gewicht

ANS: c

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo-----2----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als ----- hat er wenig ----- -- zum Essen. Aber abends beim ----- hat er ----- . -----

----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

2. a. seit b. bei c. aus

ANS: b

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr-----3----- . Als ----- hat er wenig ----- zum Essen. Aber abends beim -----hat er ----- . ----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

3. a. dankbar b. unzufrieden c. unmöglich

ANS: b

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als -----4----- hat er wenig ----- zum Essen. Aber abends beim -----hat er ----- . ----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

4. a. Masseur b. Lehrerin c. Schneiderin

ANS: a.

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als ----- hat er wenig -----5----- zum Essen. Aber abends beim -----hat er ----- . -----

----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

5. a. Zeit b. Arbeit c. Sinn

ANS: a.

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als ----- hat er wenig ----- - zum Essen. Aber abends beim -----6-----hat er -----, ----- ----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

6. a. Radfahren b. Schlafen c. Fernsehen

ANS: c

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als ----- hat er wenig ----- -- zum Essen. Aber abends beim -----hat er -----7-----, ----- ----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

7. a. gearbeitet b. zugeschlagen c. schlagen

ANS: b

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als ----- hat er wenig ----- -- zum Essen. Aber abends beim -----hat er -----, 8-----

----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

8. a. mit b. auf c. durch

ANS: c

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als ----- hat er wenig ----- -- zum Essen. Aber abends beim -----hat er ----- . ----- das Wunderpflaster -----9----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt ----- ab.

9. a. hat b. gibt c. sieht

ANS: a.

Wolfgang Held war mit seinem ----- von hundert Kilo----- einer Körpergröße von 1,73 Metern sehr----- . Als ----- hat er wenig ----- -- zum Essen. Aber abends beim -----hat er ----- . ----- das Wunderpflaster ----- er jetzt nicht mehr so einen Heißhunger. Er isst weniger und nimmt -----10----- ab.

10. a. schwer b. regelmäßig c. kräftig

ANS: b

#	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ქუცა	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

III. Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

1. Mein einziges Schicksal

Ich hatte die letzte Stunde in der Abendschule hinter mir und fuhr mit dem letzten Bus um Mitternacht nach Hause. Der Bus war beinahe leer. Ein verliebtes Paar saß ganz hinten im Salon. Dazu kamen noch zwei Arbeiter, die wahrscheinlich zur Nachtschicht fahren und ich.

Der Bus raste an den menschenleeren Haltestellen vorbei. Meine Gedanken waren immer noch bei den Abendschülern, die von der letzten Stunde entwischt waren. Nur die ehrlichsten, die fleißigsten Schülerinnen, die es mit dem Lernen ernst meinten, waren geblieben. Deshalb war an diesem späten Abend meine Mappe ziemlich leicht, nur ein paar Hefte waren drinnen. Ich hatte in der Abendschule immer die letzten Stunden übernommen, weil niemand zu Hause auf mich wartete. Kein Mann, keine Kinder, keine Wirtschaft.

An der nächsten Haltestelle bestieg ein Mann den Bus. Ebenfalls mit einer Mappe, aber voller Hefen. Auch ein Lehrer von der Abendschule, dachte ich mir. Der Mann setzte sich mir gegenüber. Wir schauten einander an, müde und flüchtig. Er könnte mein Mann sein und wir würden jetzt zusammen nach Hause fahren. Dort warteten unsere Kinder auf uns, vielleicht auch seine Eltern, denn meine Eltern sind früh gestorben. Wenn ich manchmal mit der Schwiegermutter in Streit geriete, würde er auf meiner Seite sein. Wir würden zusammen die Hefte durchsehen und die Pläne für die morgigen Stunden aufstellen, würden an den Ruhetagen zusammen Einkäufe machen oder in der Stadt herumbummeln. Er ist mein einziges Schicksal, dieser Mann mit dem angegrauten Haar.

Der Mann mir gegenüber ahnte nicht, was ich über ihn dachte. Er schaute müde zum dunklen Fenster hinaus und stieg an der nächsten Haltestelle aus, mich mit einem flüchtigen Blick streifend. Sein erster Blick beim Einsteigen und der letzte Blick beim Aussteigen-beide zufällig, aber diese zwei Blicke hatten meine Phantasie zu vagen Träumen aufgestachelt. Ich fuhr nach Hause und nahm mein einziges Schicksal mit, so wie es war.

Kreuzen Sie an, welche Aussagen den Text richtig wiedergeben.

1. Die Lehrerin arbeitet in der Fachschule.

a. richtig

b. falsch

ANS: b

2. Mein einziges Schicksal

Ich hatte die letzte Stunde in der Abendschule hinter mir und fuhr mit dem letzten Bus um Mitternacht nach Hause. Der Bus war beinahe leer. Ein verliebtes Paar saß ganz hinten im Salon. Dazu kamen noch zwei Arbeiter, die wahrscheinlich zur Nachtschicht fahren und ich.

Der Bus raste an den menschenleeren Haltestellen vorbei. Meine Gedanken waren immer noch bei den Abendschülern, die von der letzten Stunde entwischt waren. Nur die ehrlichsten, die fleißigsten Schülerinnen, die es mit dem Lernen ernst meinten, waren geblieben. Deshalb war an diesem späten Abend meine Mappe ziemlich leicht, nur ein paar Hefte waren drinnen. Ich hatte in der Abendschule immer die letzten Stunden übernommen, weil niemand zu Hause auf mich wartete. Kein Mann, keine Kinder, keine Wirtschaft.

An der nächsten Haltestelle bestieg ein Mann den Bus. Ebenfalls mit einer Mappe, aber voller Heften. Auch ein Lehrer von der Abendschule, dachte ich mir. Der Mann setzte sich mir gegenüber. Wir schauten einander an, müde und flüchtig. Er könnte mein Mann sein und wir würden jetzt zusammen nach Hause fahren. Dort warteten unsere Kinder auf uns, vielleicht auch seine Eltern, denn meine Eltern sind früh gestorben. Wenn ich manchmal mit der Schwiegermutter in Streit geriete, würde er auf meiner Seite sein. Wir würden zusammen die Hefte durchsehen und die Pläne für die morgigen Stunden aufstellen, würden an den Ruhetagen zusammen Einkäufe machen oder in der Stadt herumbummeln. Er ist mein einziges Schicksal, dieser Mann mit dem angegrauten Haar.

Der Mann mir gegenüber ahnte nicht, was ich über ihn dachte. Er schaute müde zum dunklen Fenster hinaus und stieg an der nächsten Haltestelle aus, mich mit einem flüchtigen Blick streifend. Sein erster Blick beim Einsteigen und der letzte Blick beim Aussteigen- beide zufällig, aber diese zwei Blicke hatten meine Phantasie zu vagen Träumen aufgestachelt. Ich fuhr nach Hause und nahm mein einziges Schicksal mit, so wie es war.

Kreuzen Sie an, welche Aussagen den Text richtig wiedergeben.

2. In der letzten Stunde waren nur die fleißigsten Schüler.

a. richtig

b. falsch

ANS: a

3.Mein einziges Schicksal

Ich hatte die letzte Stunde in der Abendschule hinter mir und fuhr mit dem letzten Bus um Mitternacht nach Hause. Der Bus war beinahe leer. Ein verliebtes Paar saß ganz hinten im Salon. Dazu kamen noch zwei Arbeiter, die wahrscheinlich zur Nachtschicht fuhren und ich.

Der Bus raste an den menschenleeren Haltestellen vorbei. Meine Gedanken waren immer noch bei den Abendschülern, die von der letzten Stunde entwischt waren. Nur die ehrlichsten, die fleißigsten Schülerinnen, die es mit dem Lernen ernst meinten, waren geblieben. Deshalb war an diesem späten Abend meine Mappe ziemlich leicht, nur ein paar Hefte waren drinnen. Ich hatte in der Abendschule immer die letzten Stunden übernommen, weil niemand zu Hause auf mich wartete. Kein Mann, keine Kinder, keine Wirtschaft.

An der nächsten Haltestelle bestieg ein Mann den Bus. Ebenfalls mit einer Mappe, aber voller Heften. Auch ein Lehrer von der Abendschule, dachte ich mir. Der Mann setzte sich mir gegenüber. Wir schauten einander an, müde und flüchtig. Er könnte mein Mann sein und wir würden jetzt zusammen nach Hause fahren. Dort warteten unsere Kinder auf uns, vielleicht auch seine Eltern, denn meine Eltern sind früh gestorben. Wenn ich manchmal mit der Schwiegermutter in Streit geriete, würde er auf meiner Seite sein. Wir würden zusammen die Hefte durchsehen und die Pläne für die morgigen Stunden aufstellen, würden an den Ruhetagen

zusammen Einkäufe machen oder in der Stadt herumbummeln. Er ist mein einziges Schicksal, dieser Mann mit dem angegrauten Haar.

Der Mann mir gegenüber ahnte nicht, was ich über ihn dachte. Er schaute müde zum dunklen Fenster hinaus und stieg an der nächsten Haltestelle aus, mich mit einem flüchtigen Blick streifend. Sein erster Blick beim Einsteigen und der letzte Blick beim Aussteigen-beide zufällig, aber diese zwei Blicke hatten meine Phantasie zu vagen Träumen aufgestachelt. Ich fuhr nach Hause und nahm mein einziges Schicksal mit, so wie es war.

Kreuzen Sie an, welche Aussagen den Text richtig wiedergeben.

3. Die Lehrerin hat die letzten Stunden in der Abendschule übernommen, weil sie keine Familie hatte.

a. richtig

b. falsch

ANS: a

4. Mein einziges Schicksal

Ich hatte die letzte Stunde in der Abendschule hinter mir und fuhr mit dem letzten Bus um Mitternacht nach Hause. Der Bus war beinahe leer. Ein verliebtes Paar saß ganz hinten im Salon. Dazu kamen noch zwei Arbeiter, die wahrscheinlich zur Nachtschicht fahren und ich.

Der Bus raste an den menschenleeren Haltestellen vorbei. Meine Gedanken waren immer noch bei den Abendschülern, die von der letzten Stunde entwischt waren. Nur die ehrlichsten, die fleißigsten Schülerinnen, die es mit dem Lernen ernst meinten, waren geblieben. Deshalb war an diesem späten Abend meine Mappe ziemlich leicht, nur ein paar Hefte waren drinnen. Ich hatte in der Abendschule immer die letzten Stunden übernommen, weil niemand zu Hause auf mich wartete. Kein Mann, keine Kinder, keine Wirtschaft.

An der nächsten Haltestelle bestieg ein Mann den Bus. Ebenfalls mit einer Mappe, aber voller Hefen. Auch ein Lehrer von der Abendschule, dachte ich mir. Der Mann setzte sich mir gegenüber. Wir schauten einander an, müde und flüchtig. Er könnte mein Mann sein und wir würden jetzt zusammen nach Hause fahren. Dort warteten unsere Kinder auf uns, vielleicht auch seine Eltern, denn meine Eltern sind früh gestorben. Wenn ich manchmal mit der Schwiegermutter in Streit geriete, würde er auf meiner Seite sein. Wir würden zusammen die Hefte durchsehen und die Pläne für die morgigen Stunden aufstellen, würden an den Ruhetagen zusammen Einkäufe machen oder in der Stadt herumbummeln. Er ist mein einziges Schicksal, dieser Mann mit dem angegrauten Haar.

Der Mann mir gegenüber ahnte nicht, was ich über ihn dachte. Er schaute müde zum dunklen Fenster hinaus und stieg an der nächsten Haltestelle aus, mich mit einem flüchtigen Blick streifend. Sein erster Blick beim Einsteigen und der letzte Blick beim Aussteigen-beide

zufällig, aber diese zwei Blicke hatten meine Phantasie zu vagen Träumen aufgestachelt. Ich fuhr nach Hause und nahm mein einziges Schicksal mit, so wie es war.

Kreuzen Sie an, welche Aussagen den Text richtig wiedergeben.

4. An der nächsten Haltestelle bestieg ein verliebtes Paar den Bus.

a. richtig

b. falsch

ANS: b

5. Mein einziges Schicksal

Ich hatte die letzte Stunde in der Abendschule hinter mir und fuhr mit dem letzten Bus um Mitternacht nach Hause. Der Bus war beinahe leer. Ein verliebtes Paar saß ganz hinten im Salon. Dazu kamen noch zwei Arbeiter, die wahrscheinlich zur Nachtschicht fahren und ich.

Der Bus raste an den menschenleeren Haltestellen vorbei. Meine Gedanken waren immer noch bei den Abendschülern, die von der letzten Stunde entwischt waren. Nur die ehrlichsten, die fleißigsten Schülerinnen, die es mit dem Lernen ernst meinten, waren geblieben. Deshalb war an diesem späten Abend meine Mappe ziemlich leicht, nur ein paar Hefte waren drinnen. Ich hatte in der Abendschule immer die letzten Stunden übernommen, weil niemand zu Hause auf mich wartete. Kein Mann, keine Kinder, keine Wirtschaft.

An der nächsten Haltestelle bestieg ein Mann den Bus. Ebenfalls mit einer Mappe, aber voller Heften. Auch ein Lehrer von der Abendschule, dachte ich mir. Der Mann setzte sich mir gegenüber. Wir schauten einander an, müde und flüchtig. Er könnte mein Mann sein und wir würden jetzt zusammen nach Hause fahren. Dort warteten unsere Kinder auf uns, vielleicht auch seine Eltern, denn meine Eltern sind früh gestorben. Wenn ich manchmal mit der Schwiegermutter in Streit geriete, würde er auf meiner Seite sein. Wir würden zusammen die Hefte durchsehen und die Pläne für die morgigen Stunden aufstellen, würden an den Ruhetagen zusammen Einkäufe machen oder in der Stadt herumbummeln. Er ist mein einziges Schicksal, dieser Mann mit dem angegrauten Haar.

Der Mann mir gegenüber ahnte nicht, was ich über ihn dachte. Er schaute müde zum dunklen Fenster hinaus und stieg an der nächsten Haltestelle aus, mich mit einem flüchtigen Blick streifend. Sein erster Blick beim Einsteigen und der letzte Blick beim Aussteigen-beide zufällig, aber diese zwei Blicke hatten meine Phantasie zu vagen Träumen aufgestachelt. Ich fuhr nach Hause und nahm mein einziges Schicksal mit, so wie es war.

Kreuzen Sie an, welche Aussagen den Text richtig wiedergeben.

5. Die Eltern der Lehrerin waren gestorben.

a. richtig

b. falsch

ANS: a

#	1	2	3	4	5
ქულა	2	2	2	2	2

IV. Lesen Sie die Texte. Welche Überschriften passen am besten?

1. Der Stararchitekt Norman Foster plant jetzt ein Natur-Wohnprojekt auf den Aspang-Gründen und will das historische Gebiet damit zu neuem Leben erwecken. Grünflächen und ein Teich sollen im Mittelpunkt der künftigen Stadt-Oase liegen. Wohnungen mit freiem Blick aufs Grüne, Geschäfte und Bildungseinrichtungen soll es ebenso geben wie Bürotürme, die bis zu 110 Meter hoch in den Himmel wachsen. Der Stararchitekt, der auch für Umbau des Berliner Reichstagsgebäudes verantwortlich ist, plant weiteres den optimalen Anschluss des Areals an die U- und S-Bahn.

- A. Fremdsprachengymnasium im Grünen
- B. Wohnen in der Natur
- C. Neu eröffnet: Lokal mit typischer Wiener Küche

ANS: B

2. Viele Wunder der Natur direkt von unserer Haustür – wir kennen jedoch nur die wenigsten davon. Deshalb haben jetzt drei Schweizer Experten 14 tolle Wanderrouten mit den interessantesten „Natur-Geheimtipps“ zusammengestellt. Auf insgesamt 240 Seiten werden in dem Wanderführer besondere Pflanzenarten ebenso detailreich beschrieben wie häufig zu beobachtende oder gefährdete Tierarten und kulturhistorische Besonderheiten der Schweiz. Weiteres Plus des schlaun Buches: Es ist so handlich, dass es sogar in die Hosentasche passt!

- A. Mehrheit der österreichischen Schüler ernährt sich ungesund
- B. Beim Wandern die Natur entdecken
- C. Gute Noten für Österreichs Schulen

ANS: B

3. Oft ist es schwierig, sich in dem großen Angebot an Restaurants und Gasthäusern in Wien zurechtzufinden, vor allem wenn man nicht viel Geld ausgeben möchte. Die neue Broschüre „Wiener Küche“ listet 80 empfehlenswerte Beisln, Cafés und Restaurants auf, wo man preiswert typische Wiener Speisen genießen kann. Gratis unter Tel. 4000/8080 (Tonband).

- A. Ernährungstipps für Jung und Alt
- B. Österreichische Experten entdecken neue Pflanzart
- C. Gut Essen trotz kleiner Brieftasche

ANS: C

4. Die Mehrheit der Österreicher hat am heimischen Schulsystem nichts auszusetzen. In einer im Juni durchgeführten Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Ifes gaben 74 Prozent von

2000 Befragten den Schulen die Note 1 oder 2. Befragt nach dem vorhandenen Fremdsprachenangebot sprachen sich immerhin 39 Prozent dafür aus, dass dieser Bereich noch weiter ausgebaut werden sollte. Vor allem die Jungen (57 Prozent) können von anderen Sprachen nicht genug bekommen.

- A. Mehrheit der österreichischen Schüler ernährt sich ungesund
- B. Gute Noten für Österreichs Schulen
- C. Fremdsprachengymnasium im Grünen

ANS: C

5. Jetzt liegt ein idealer Wegweiser durch den Ernährungdschungel druckfrisch auf dem Tisch. Das praxisorientierte Schulbuch, das auch für Erwachsene eine empfehlenswerte Lektüre ist, zeigt die wichtigsten Zusammenhänge zwischen Nährstoffen, Lebensmitteln und den täglichen Essgewohnheiten auf und beinhaltet ein umfangreiches Basiswissen über die wesentlichen Fragen zur Ernährung. Dazu gibt es in jedem Kapitel zahlreiche Tipps, Aufgaben und einfache Rezepte zum Probieren. Brigitte Pleyer: „(Er)lebensmittel“ rororo, 15 Euro.

- A. Ernährungstipps für Jung und Alt
- B. Mehrheit der österreichischen Schüler ernährt sich ungesund
- C. Neu eröffnet: Lokal mit typischer Wiener Küche

ANS: A

#	1	2	3	4	5
ქულა	2	2	2	2	2

V. Wählen Sie die richtige Zeitform aus!

1. Nachdem wir einen Stadtplan , (kaufen) fanden wir den richtigen Weg.

- a. kauften
- b. gekauft haben
- c. gekauft hatten

ANS: c

2. Ich begann mit dem Musikstudium, als ich 26 Jahre alt..... .

- a. gewesen bin
- b. war
- c. gewesen war

ANS: b

3. Das...mir..... (misslingen) .

- a. ist... misslungen

b. hat...mislungen

c. ist... misslingen

ANS: a

4. Nachdem mein Bruder einen Brief (schreiben), brachte er ihn zur Post.

a. schrieb

b. geschrieben hatte

c. geschrieben hat

ANS: b

5. Wann.....du..... (aufstehen)?

a) hast.....aufgestanden

b) ist aufgestanden

c) bist.... aufgestanden

ANS: c

6. Nachdem er in München (ankommen)....., besuchte er seinen Freund.

a. angekommen war

b. angekommen ist

c. angekommen wird

ANS: a

7. Zu mir kamen viel mehr Leute, als ich (erwarten).....

a. erwartet habe

b. erwartet hatte

c. erwarten werde

ANS: b

8. Meine kleine Schwester..... diese schöne Vase..... (zerbrechen).

a. hat..... zerbrochen

b. hat..... zerbrechen

c. habt..... zerbrochen

ANS: a

#	1	2	3	4	5	6	7	8
ქულა	1	1	1	1	1	1	1	1

შეფასების სისტემა

შაგამოცდო ტესტი შეფასდება 100 ქულით.